

Zusammenfassung

Dissertation von Ilka Sötje

**Thema: Untersuchungen zur reduzierten Metagenese von
Thecoscyphus zibrowii WERNER, 1984 (Cnidaria, Scyphozoa)**

Der metagenetische Entwicklungszyklus ist bei der Art *Thecoscyphus zibrowii* besonders stark reduziert. Der Fortpflanzungsmodus der Art ist eine thelytoke automiktische Parthenogenese.

Die Strobilaherkunft der Eisackbildung wird anhand histologischer Merkmale nachgewiesen.

Der Medusencharakter des Eisacks konnte aufgrund der mit freien Medusen homologisierbaren Anordnung der Gonaden und Gastralfilamente, der histologischen Zellstruktur und der signifikant verschiedenen Cnidome von Polyp und Eisack nachgewiesen werden.

Außerdem sind die Trennung der Gastralräume, die beginnende Neubildung des Kragens während der Eisackbildung und die Separierung der Cnidenbildungszellen in den Muskelzellzylindern deutliche Hinweise, dass es sich bei Polyp und Eisack um verschiedene Generationen handelt.

Thecoscyphus zibrowii ist in der regressiven Evolutionsreihe der Nausithoidae die am weitesten fortgeschrittene Form. Der regressive Evolutionsschritt von einer freien Meduse zum sessilen Eisack ist begleitet von einer Reihe von progressiven Merkmalen. Neuerworbene, progressive Merkmale des Eisacks sind die Schutzpolsterbildung auf dem Operkulum und die Gonadenbildung.

Die beim Polypen auftretenden Merkmale, wie das Fehlen der Peridermzähne und das Vorhandensein hyaliner Räume innerhalb des Septums, können als progressive Entwicklung verstanden werden.

Die Oogenese, die Furchung und die Gastrulation entsprechen einem ursprünglichen Typ. Es treten neben den progressiven Merkmalen also auch einige sehr ursprüngliche auf.

Die parthenogenetische Fortpflanzungsweise, die Brutpflege und die lange Larvalphase sind als Adaptation an das Höhlenmilieu aufzufassen. *Thecoscyphus zibrowii* ist wahrscheinlich eine junge Art, die eine echte Höhlenform ist.